

fonds Anspruch machen zu können glauben, bei dem Prediger vor dem 1. April zu melden. — Stadtdienstmägde, welche wenigstens 10 Jahre in Oldenburg gedient haben, sind ohne Rücksicht auf den Ort ihrer ersten Niederlassung mit Angabe ihrer Landdienstzeit an den Ersten der Stadtprediger zu verweisen. Die sich Meldenden sind in die gedruckten Verzeichnisse einzutragen und letztere vor Ende des Aprilmonats an die Regierung einzusenden. Wird die Zulassung der Angemeldeten zu einer Aussteuer von der Regierung verfügt, so haben dieselben die Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft, von dem Prediger des Wohnorts derselben beglaubigt, so wie ein Zeugniß von dem Prediger und zwei Hausvätern unterschrieben nachzuliefern. (Siehe die Anlage Nr. 8.) Bei Uebersendung der Aussteuer nach geschehener Zulassung hat der Prediger dieselbe mit einer Ermahnung zur guten Anwendung gegen Duntung zu übergeben. Die Stadtdienstmägde haben ihre Aussteuer selbst von dem Ersten Stadtprediger abzuholen oder durch legitimirte Angehörige abholen zu lassen.

3.

Durch Landesherrliches Rescript vom 28. Juni 1855 ist auf die Vorstellung mehrerer Kirchenräthe, in welcher sich die Mitglieder derselben zum gemeinsamen Kampf gegen den Branntwein in brüderlicher Liebe und christlicher Freiheit verbunden erklären (ohne sich damit zu einem Enthaltensvereine oder Anschluß an denselben verpflichten zu wollen), und um Anerkennung dieser Bestrebungen und ihre Förderung durch die Staatsbehörden und um landesväterliche Theilnahme bitten, der Oberkirchenrath ermächtigt worden, diesen Kirchenräthen die Höchste Anerkennung und Billigung ihrer Absicht auszusprechen, und den übrigen Kirchenräthen die Aufforderung zugehen zu lassen, sich den Bestrebungen der Vorsteller anzuschließen. Dieser Aufgabe ist der Oberkirchenrath in einem Erlasse vom 18. Juli 1855 nachgekommen und ist mithin der Kampf gegen das Branntweintrinken eine landesherrlich sanctionirte Pflicht der Kirchenräthe des Landes.

Dieser Kampf soll nach Inhalt der Vorstellung auf dem Grunde des Evangeliums geführt werden, ausgehend von dem Gebote der christlichen Liebe, welche jeder Noth sich annimmt, vom christlichen Glauben, der vor Allem die Noth der Seelen auf dem Herzen trägt,